

Haben Stadträte Angst vor Wahrheit?

Bürgerinitiative  informiert

Liebe Leserinnen und Leser, die Bürgerinitiative Gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg e.V. hat beim Bürgermeister um die Genehmigung eines Informationsstandes auf dem Hafenfest in Arneburg am 15. und 16. August gebeten. Da der Bürgermeister diese schwerwiegende Entscheidung selbstverständlich nicht allein treffen wollte, stellte er den Antrag vorerst in die Warteschlange, um die Fraktionsvorsitzenden und Stadträte zu befragen. Schon allein an diesem Punkt haben wir uns gefragt, warum es hier einer Genehmigung durch den Stadtrat bedarf, wo andere Marktstände allein durch die Eventagentur angenommen werden. Bereits am späten Nachmittag desselben Tages meldete sich Herr Riedinger noch einmal. Nach Aussage dieses „Bürgermeisters“ lehnen einige fernmündlich befragte Stadträte / Fraktionsvorsitzende die Genehmigung unseres Informationsstandes ab, da die Bürger ungestört feiern sollen und sich durch solch einen Stand belästigt fühlen würden. Weiterhin führte Herr Riedinger aus, dass die Stadt aus dem Hafenfest keine politische Veranstaltung machen möchte. Sehr geehrter Herr Riedinger, auch an dieser Stelle möchten wir noch einmal auf unsere Satzung verweisen, in der ausdrücklich der Zweck und die Aufgaben unseres Vereins geschrieben stehen. Wir möchten die Gesundheitspflege durch vorbeugendes Eingreifen gegen Luftverschmutzung und Lärmschäden, sowie sonstige schädliche Emissionen und Immissionen fördern. Außerdem besteht unsere Absicht in der Information der Bürger und Bürgerinnen in und um Arneburg über den geplanten Bau eines Steinkohlekraftwerks in Arneburg und den nachhaltigen Auswirkungen für unsere Region und der Umwelt in der wir leben. Des

Weiteren fragen wir uns warum unser Verein, gemeinnützig und in Arneburg ansässig, bei solchen Stadtfesten ausgeschlossen wird, während andere Vereine, wie beispielsweise Sportverein, Förderkreis der Feuerwehr oder Förderverein für die Kirchenorgel an diesen Veranstaltungen teilnehmen dürfen?

Nach den Aussagen des Bürgermeisters macht es ganz den Eindruck, als hätten einige Stadträte der Stadt Arneburg und er selbst Angst vor den Fakten, der reinen Wahrheit, die das aussagt, was die Profit-Leute ungern hören und was die Bürger zum Nachdenken und Handeln bringen könnte. Das Herr Riedinger ein Bürgermeister ist, der seine eigenen Bürger nur ungern informiert und lieber den Investor schützt, wissen wir durch seine eigenen Aussagen ja bereits, aber dass auch der Großteil der Stadträte, unter denen auch Vertreter der Bürgerinitiative „Für unsere Stadt“, welche vor der Wahl noch von „Paroli für die Ja-Sager“ sprachen, dieses Vorgehen unterstützen, ist uns neu. Obwohl, recht überlegt, ließ sich diese Einstellung schon auf den letzten zwei Stadtratssitzungen erkennen, als die genannte Fraktion immer fleißig mit der CDU den Arm hob. Ja zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes (FNP) und Ja zum städtebaulichen Vertrag mit der RWE Power AG sagte. Wir lassen uns trotzdem nicht unterkriegen und machen weiter, übernehmen die Aufgabe des Bürgermeisters – die Anwohner darüber zu informieren was hinter den verschlossenen Türen vor sich geht! Machen auch Sie mit und bilden sich Ihre Meinung, wenn nicht durch einen Informationsstand, dann durch unsere Homepage www.kein-steinkohlekraftwerk-arneburg.de oder auf der von uns organisierten Einwohnerversammlung am 31.08.2009.

Benjamin Kobelt
i. A. Bürgerinitiative Gegen
das Steinkohlekraftwerk
Arneburg e.V.